



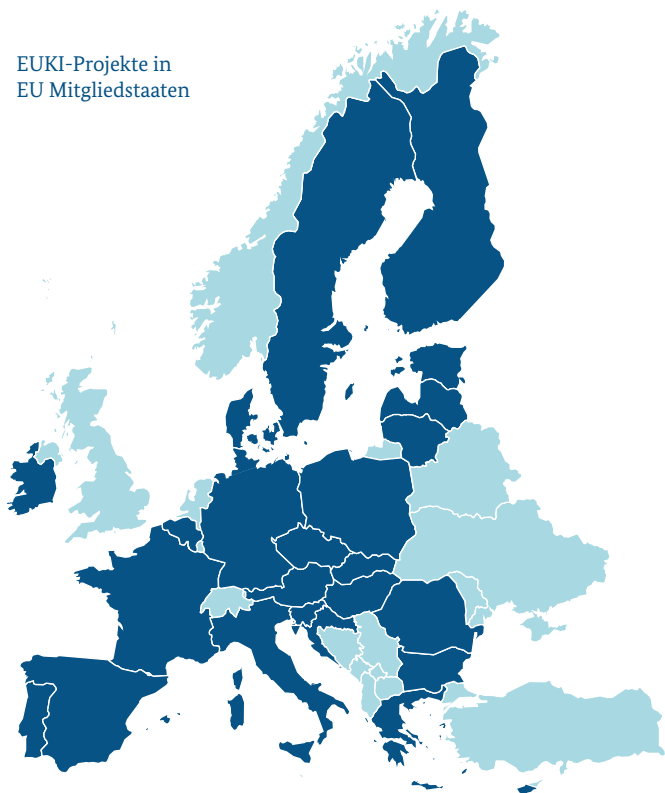
Europäische
Klimaschutzinitiative
EUKI



Stärkung der inner- europäischen Zusammenarbeit im Klimaschutz

Die Europäische Klimaschutzinitiative des
Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

EUKI-Projekte in
EU Mitgliedstaaten



Klimaschutz

Herausforderung und Chance für die Europäische Union

Die Europäische Klimaschutzinitiative (EUKI) ist ein Finanzierungsinstrument des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU). Übergeordnetes Ziel der EUKI ist die Förderung der Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union (EU) zur Senkung von Treibhausgasemissionen.

Weitere Informationen zur EUKI und ihren Projekten, zukünftigen Ideenwettbewerben und den Bewerbungsmodalitäten sowie Ausschreibungen finden Sie unter **www.euki.de**

Ziele der Europäischen Klimaschutzinitiative

Zielgruppen sind Regierungen, Kommunen, die Zivilgesellschaft, Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen und gemeinnützige Unternehmen. Der geografische Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Mittel-, Ost- und Südeuropa.

EUKI-Projekte tragen zu den folgenden Zielen bei:



Wissens- und Bewusstseinsbildung für die Hintergründe des Klimawandels sowie für die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Chancen in Verbindung mit Klimaschutz stärken.



Netzwerkbildung, Austausch von guten Praktiken sowie Wissens- und Erfahrungstransfer fördern, um transformative Prozesse und gute Rahmenbedingungen für die Senkung von Treibhausgasemissionen zu unterstützen.



Eine Brücke zu EU Förderprogrammen bilden, um über Kapazitätsaufbau sowie Konzept- und Projektentwicklung europäische Mittel in innovative und progressive Klimaschutzmaßnahmen zu lenken.

EUKI Projektbeispiele

Quartierssanierung in Litauen

Im Rahmen des Projektes bietet die Initiative Wohnungswirtschaft Osteuropa (IWO) gemeinsam mit der Vereinigung der Litauischen Städte Schulungen für 22 Kommunen im Bereich der energieeffizienten, städtebaulichen Erneuerung an. Hierbei werden gute Erfahrungen aus Deutschland weitergegeben. Im Zuge der Weiterbildung erstellen die Quartiersmanager Sanierungskonzepte für ihre jeweiligen Kommunen.



Sozialverträglicher Strukturwandel

Dieses WWF-Projekt befördert den Dialog zwischen Akteuren auf der lokalen, nationalen und europäischen Ebene zu sozialen und wirtschaftlichen Fragen im Lichte des durch die Energiewende angestoßenen Strukturwandels in Süd- und Osteuropa. Ziel ist es, aufbauend auf Erfahrungen aus dem Ruhrgebiet sowie dem Austausch zwischen den Regionen, Übergangsstrategien für einen sozialverträglichen Strukturwandel in Kohlerevieren der Länder Bulgarien, Griechenland und Polen zu entwickeln.



EUKI Förderung

Ideenwettbewerb

Wer?

Potentielle Antragsteller sind Regierungen, Behörden, internationale Organisationen, Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen sowie Nichtregierungsorganisationen und gemeinnützige Unternehmen.



Wo?

Die EUKI unterstützt bi- und multilaterale Klimaschutzprojekte mit Akteuren in EU-Staaten, schwerpunktmäßig in Mittel-, Ost- und Südeuropa.



Welche Sektoren?

Thematisch adressiert die EUKI alle relevanten Sektoren: Energie, Industrie, Verkehr, private Haushalte, Gewerbe, Handel und Dienstleistung, Abfall, Landwirtschaft, Landnutzung, aber auch themenübergreifende Bereiche wie z.B. klimafreundliche Stadtentwicklung.



Weitere Informationen zur EUKI und ihren Projekten finden Sie unter: www.euki.de

Ausschreibungen des BMU

Zusätzlich fördert die EUKI Maßnahmen, die entlang der Prioritäten des Bundesumweltministeriums ausgeschrieben werden.

Impressum

Europäische Klimaschutzinitiative (EUKI)
Projektfinanzierung

Potsdamer Platz 10
10785 Berlin
Deutschland

E-mail: info@euki.de
Phone: +49 (0)30 338424 570
Webseite: www.euki.de

Redaktion und Verantwortlichkeit

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Design

EYES-OPEN, Berlin

Druck

Lokay e.K., Reinheim

Bildnachweise

Titelbild: © Marc Dufresne/iStockphoto.com
Projekte: © IWO; Andrea Bonetti/WWF Griechenland

Stand

Juli 2018

Im Auftrag des



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit